AMOR

DER

KOMMANDANT

In sechs Liedchen

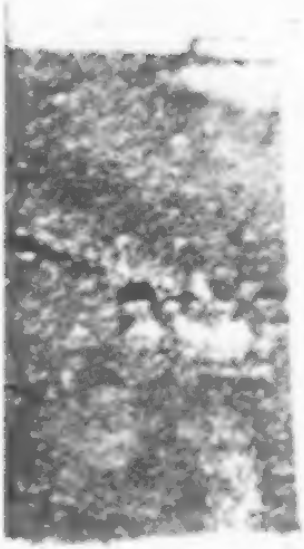
mit Musik

EIN FASCHINGGESCHENK

für

1793.

Frankfurt und Leipzig.



II

30776

ZENTRALBIBLIOTHEK DER DEUTSCHEN KLASSIK
NATIONALE FORSCHUNGS- UND GEDENKSTÄTTEN
WEIMAR

Amor
der
Kommandant.

Erſtes Liedchen.

In Cypris ſchöner Reſidenz
Ward Amor Kommandant,
Er machte gleich (am erſten Lenz)
Die Polizey bekannt:

Am Morgen zur Reveill' ertön'
Ein ſüſses Flötenſpiel;
Dann ſoll in Rüſtung jeder ſtehn:
Stets ſiegen iſt ſein Ziel.

Des Jugendgottes Feſten ſey
Die Wachparade gleich,
Und die Parol' ſtets einerley:
Hör', ſieh nicht, oder — ſchweig!

Der ſtrengſten Ordnung Genien!
Zieht auf die Wach' und wehrt,
Daſs nirgend Lärmen, Zanken, Schmähn
Die Liebenden verſtört.

Weg Habſucht, Stolz! weg Rache, Neid
Aus Amors Wonneland!
Wo jedes Herzchen ſich nur freut,
Sind Laſter unbekannt.

Amor
der
Kommandant.

Zweites Liedchen.

Alleen von Orangen blühn,
Wo man die Waffen übt;
Auf Wälle, die von Rosen glühn,
Darf niemand — der nicht liebt.

Hüpft Bächlein hier, die spiegelrein
Der Nymphen Schönste wälzt;
An jedem Posten klinge drein
Musik, die Herzen schmelzt.

Von meinen Brüderchen beſchwärmt,
An bunten Gondeln reich,
Beut, kühl bei Hitz', im Herbſt erwärmt,
Ein Bad der Silberteich.

Ein Garten faſst dies alles ein,
Wie Rubens ihn gemalt;
Da wird, was Narren nicht verzeihn,
Vom Phöbus froh beſtralt.

Es wird beim Nachtigallenſchlag
Am Roſenhain kampirt,
Den ganzen, ſchönen, lieben Tag,
Bei Mondſchein exerzirt.

Amor

der

Kommandant.

Drittes Liedchen.

Kein Friede sey, doch ziehe nie
Ins Feld die Garnison;
Scharmützel, Zweikampf, Sturm gibts hie,
Blokad' und — kein Pardon.

Mit Bonbons, Liedchen, Millefleurs
Wird die Attack' formirt;
Mit Fächern stellt man sich zur Wehr,
Kämpft, lächelt, und — verliert.

Wer Nägel oder Zähne braucht,
den lieben Feind bleſſirt,
Wird von dem Nordwind angehaucht,
In ein Korſett geſchnürt.

Wer irrend küſst, wer küſst nach Stand
Und Rang, der wird belacht;
Den aber ſpottet aus dem Land,
Der Lieb zur Sünde macht!

Dem ziemt der Preis: Cytherens Kuſs,
Der jede Freude wekt,
Stets Held, zum ſeligſten Genuſs
Beklemmte Herzen neckt.

Amor
der
Kommandant.

Viertes Liedchen.

Es sey mein heiligstes Gebot,
Was die Natur gebeut;
Kein Mädchen werd' um Minne roth,
Ein Glück — wird nicht bereut.

Im Land, wo man zu lieben weis,
Wo nicht der Kalkul minnt,
Da giebt man nicht dem Schikfal preis,
Was man dem Staat gewinnt.

Wer nützlich nimmt, macht sich Verdienst
Um mich, ums Vaterland;
Man nimmt mit Dank von bravem Dienst
Ein jedes liebe Pfand.

Denn Amor weiss, zum künftgen Glück
Wie man die Jugend zieht;
Mein Staat läst kein Verdienst zurück,
Und dienstlos darbt kein Glied.

Ein Deserteur ist meinem Staat
Der wichtigste Verlust;
Ruft: Flüchtling halt! Büss' Apostat,
In der Prison die Lust!

Amor
der
Kommandant.

Fünftes Liedchen.

Verbrechen werden fürchterlich
Beſtraft in meiner Stadt;
Flugs eingeſperret ſiehet ſich
Zu zweit, wer ſpröde that.

Behalt geſtohlne Küſse nie!
Nimm, die man dir erlaubt;
Und wohl dem, der im Kampfe ſie
Erobert oder raubt!

Schiefst einer den geringsten Bock,
Wifst, dafs er Gafsen läuft;
Die Rüthchen nehmt vom Rofenftock,
Die Dornen abgeftreift.

Es fürchte meinen Zorn, wer nur
Was ungalantes träumt;
Wer Maskenball und Bäderkur
Und Rendezvoux — verfäumt.

Wer minnend Tod und Alter neckt,
Wird Göttern gleich gefchätzt;
Wer eiteln Minnekampf erweckt,
Wird auf die Gnad' gefetzt.

Entehrt ſey nur, wie ſichs geziemt,
Wer nicht im Dienſt beſteht;
Drum ſtellet euch, wies Helden ziemt,
Wenns zum Verleſen geht.

Montur und Köcher, Bogen, Pfeil,
Wird alles viſitirt;
Wems fehlt, der wird -- zu ſeinem Heil,
Vorm Abend noch kaſſirt.

Amor
der
Kommandant.

Sechstes Liedchen.

Lebt, Schöne! Männer zu erfreun;
Sie fliehn euch, wenn ihr gähnt;
Es müſste denn nicht Schlafluſt ſeyn,
Was euch die Arme dehnt.

Daſs ja zum Löſchen wohl poſtirt
Bei Feuersbrunſt man ſey;
Iſt keine Hülfe: raiſonnirt
Den Hymen nur herbey.

Beym Mahle ſchall' ein Rundgeſang,
Von Wieland komponirt;
Bisquitt, wovon der Text erklang,
Sey zum Deſert ſervirt.

Nur ſtille, wenn ihr Mordgeſchrey
Und den Allarmſchlag hört!
Was iſts? ein Fächer gieng entzwey,
Ein Löckchen iſt zerſtört.

Beim Souper werde ſtundenlang
Die Lieb aufs neu erquickt;
Seid durch Champagne, Punſch, und Drang
Des Herzens oft beglückt!

Um zwölf Uhr Nachts ertöne ja,
Wie in der Götter Reich,
Viol d'Amour, Harmonika
Beim leisen Zapfenstreich.